

## Maja Erdeljanin „COLOR THERAPY“

Einführungsrede von

Stephanie Gräfin von Hoyos, Vorsitzende der Künstlervereinigung Fürstenfeldbruck e.V.,  
27.04.2013 in der Galerie Aurum Magnum, Aying GT Peiß

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin hier mit der Absicht oder eher mit dem Versuch, Sie mit den hier ausgestellten Werken von Maja Erdeljanin bekannt zu machen. Ein Versuch, der misslingen kann oder sogar soll, bringt doch jeder Mensch seine eigenen Wahrnehmungserfahrungen, Wahrnehmungsfähigkeiten mit, und auch ich werde nur berichten können, was ich sehe oder welche Erfahrungen bei mir geweckt wurden. Womöglich kann ich Sie zu einer veränderten oder erweiterten Sicht der Arbeiten ermuntern.

Zunächst einige Informationen über den künstlerischen Werdegang von Maja Erdeljanin. Maja hat ihr Studium an der Kunstakademie in Novi Sad bei Professor Dusan Todorovic als Meisterschülerin beendet. Sie ist heute die verantwortliche Mitarbeiterin am Kulturzentrum in Novi Sad für den Bereich Bildende Kunst, und ist Mitglied verschiedener Künstlervereinigungen. Bereits in jungen Jahren während ihrer Ausbildungszeit konnte sie ihre Arbeiten in Einzel- sowie Gruppenausstellungen zeigen, und hat ebenfalls noch während ihrer künstlerischen Ausbildung an vielen Symposien – in serbischen Künstlerkreisen benannt als *art colonies* – in ganz Europa teilgenommen. Aus dem Grund bewundernswert, da Serbien ein Land ist, das noch vor den Toren Europas steht. Anzahl und Vielfältigkeit der Werke, die sie bereits geschaffen hat, sind groß. Experimentierfreudig beschäftigt sich Maja Erdeljanin mit vielen unterschiedlichen Techniken, in denen sie geschickt und versiert, aber auch phantasievoll und humorvoll zu Hause ist. Sie geht souverän mit Aquarell, Acryl, Öl, Zeichenstift um, verschiedene Malgründe nutzend – wie Leinwand, Papier, Plexiglasscheiben, die im freien Raum hängen. Virtuos bewegt sie sich auch im virtuellen Bereich, bemalt Fotos von Hauswänden mit ihrer *COLOR THERAPY*, es entstehen bunte Phantasiestädte, siehe ihre Website. Neben der künstlerisch-handwerklichen Arbeit wirkt sie bei der Herausgabe von Büchern mit, schreibt und illustriert Bücher. Das alles können Sie in ihrem schönen informativen zweisprachigen Katalog nachlesen, der hier ausliegt, und den Sie auch gerne erwerben können.

In dieser Ausstellung zeigt Maja Ölbilder, auf die ich näher eingehen möchte, und sie zeigt ihre spielerischen, mit leichter Hand entstandenen Keramiken, Keramik als neuester Werkstoff für Gestaltung und Farbversuche.

Ich habe Maja Erdeljanin im Rahmen eines Symposiums im Sommer 2011 kennengelernt, zu dem die Künstlervereinigung Fürstenfeldbruck e.V. sie eingeladen hatte. Das zwanzigjährige Bestehen der Kulturwerkstatt HAUS 10, unser Ausstellungshaus mit angeschlossenen Werkstätten im Kloster Fürstenfeld, wurde gefeiert. Ich habe für Interessierte einige Exemplare eines Katalogs der Werke, die damals entstanden sind, mitgebracht. Unsere zweite Begegnung fand bei größter Hitze, aber bester Stimmung im August 2012 in Novi Sad anlässlich eines Künstlertausches mit einigen Mitgliedern der KV FFB statt.

Serbische Künstler und Künstler der KV arbeiteten über 10 Tage im selben Raum, und so konnte ich das Entstehen der Bilder von Maja verfolgen, die Schicht um Schicht in lasierender fließender Farbe aufgetragen – mehrere Bilder gleichzeitig wegen des langwierigen Trocknungsprozesses – irgendwann vollendet erschienen und dann ihre therapeutische Benennung in Anführungszeichen erhielten.

Der erste Eindruck, den Maja Erdeljanin' Bilder hervorrufen, war ungefähr so: perfekt, beinahe aggressiv in ihrer Unnahbarkeit, eine glatte äußerst intensive Farbgebung, dazu als malerisch nicht integrierter Verfremdungseffekt oder Eyecatcher-Worte, ihre E-Mail-Adresse und Website, die auf dem Bild wie kommerziell gedruckte Computerschrift erscheinen. Eigenwerbung auf einem Bild? Selbstvermarktung? Dann liest man noch in englischer Sprache eine ebenfalls wie gedruckt aussehende Aussage über das Bild, das Farbwort in Großbuchstaben, die jeweilige zugefügte Eigenschaft in Kleinbuchstaben, z. B. „wise YELLOW“ – kluges GELB – auf der Einladungskarte. Es entsteht eine ganze Serie dieser Bilder, und diese Benennung der Farbe gibt der ganzen Serie den Namen „COLOR THERAPY“. Hier noch einige Beispiele von Zuordnungsworten zu Bildern, wie sie im Katalog zu finden sind, um eine Vorstellung zu vermitteln, welche Botschaften Farben nach Meinung von Maja Erdeljanin aussenden können: „practical GREEN“, „confident RED“, „self-confident ORANGE“, „understanding GREEN“, „fearless INDIGO“, „hoolooovoo BLUE“, „idealistic VIOLET“ usw. – praktisches GRÜN, zuverlässiges ROT, selbstvertrauendes ORANGE, verstehendes GRÜN, furchtloses INDIGO, hoolooovoo BLUE (ist nicht zu übersetzen und bedeutet wahrscheinlich alles, was gut ist\*), idealistisches VIOLETT. Im Katalog wird zusätzlich die hervorgehobene Farbe des jeweiligen Bildes noch durch ein Mehrfaches an Adjektiven umkränzt. Nehmen wir dazu nochmals das Bild auf der Einladungskarte, wie das Bedeutungsmuster von Gelb im Katalog erweitert wird. Die Suggestion ist, mit diesem GELB sind Sie vielversprechend unschlagbar: broad minded, logical, intellectual, good humored, confident, wise. Großzügig, logisch, intellektuell, gut gelaunt, zuverlässig, weise.

Was steckt dahinter? Sollen wir wirklich die Eigenschaften der Farbe, die Farbe selbst als Farbtherapie annehmen und verstehen, soll es uns in die Irre führen, von dem Bild weg, dürfen wir ihr die Behauptungen glauben, wird die Farbe als Element der Werbung vorgeführt? Es entsteht bei dem Betrachter ein Wechselspiel zwischen Sehen und Lesen, eine Irritation, wem folgen, der Malerei oder den Worten? Was ist hier wichtig oder gemeint? Nach einer Weile siegt doch die Neugier und das Interesse an der Malerei an sich: über einen durch eingefügte bemusterte Stoffteile collagierten Malgrund rinnen sehr flüssig gehaltene Farben, die in mehreren Schichten übereinander wachsen in verschiedene Richtungen laufen dürfen, bis sie irgendwann zum Halten gebracht werden und ihren „THERAPIE“-Titel erhalten. Spätestens dann, wenn durch das genaue Betrachten der Arbeitsvorgang erkennbar wird, weicht der Eindruck der zunächst etwas kühl, leicht aggressiv wirkenden Perfektion. Zwischen den Farbflächen werden die zarten Töne sichtbar, feinste Ein- und Durchblicke modellieren das Bild. Für mich beginnt da das Bild zu leben, es zeigt seine Geschichte und seine Eigenheit.

Für Maja Erdeljanin ist Farbe und die Harmonie der Farben ein Anliegen und eine Sehnsucht. Sie sucht die Schönheit und den Zusammenklang der Farben. Vielleicht um sich selbst auszudrücken, vielleicht als Versuch, den Teil ihres Lebens, den sie in Disharmonie durch die politischen Verhältnisse ihres Landes lebte, zu heilen. Eine sich eventuell einstellende harmonische Naivität bricht sie in ihren Bildern durch den zitierten Vermarktungseffekt, will dadurch anscheinend ihre Bilder werbetauglich machen. Ein Hinweis auf Kommerz und Werbung. Die Farbe in der Werbung wird benutzt, um Glück, Erfolg, positives Lebensgefühl zu verheißen. Wie wir alle wissen, ist das eine Täuschung und das wird uns hier von Maja vorgeführt. Ein weiteres raffiniertes, hinter sinniges Täuschungsmanöver finde ich in den Bildern, in denen die benannte Farbe gar nicht hervorstechend oder sogar nicht vorhanden war – ich erinnere mich an ein „confidential RED“- Bild, auf dem gar kein Rot zu sehen war – wie *Des Kaisers neue Kleider*. Das ist COLOR THERAPY? Es ist klar, dass Ironie dahinter steckt, eine Anspielung auf Kunsttherapie, ein Spiel mit Begriffen – Therapie bringt oder soll Heilung bringen, *COLOR THERAPY/FARB THERAPIE* dieser Art täuscht vor und weckt Sehnsüchte.

Ich denke, es ist ihr gelungen, durch diese Serie von Bildern unsere konsumorientierte, von verheißungsvollen Farben überbordende Welt vorzuführen, und das auf malerisch hohem Niveau. Die Bilder wollen suggerieren, dass allein die Farbe eines Produktes bereits „happiness“ oder Größe oder Besonderheit garantieren. Für mich bleibt weiterhin der authentischste wichtigste Teil der Arbeiten die Schönheit und Mannigfaltigkeit der Farben an sich, ihr Zusammenspiel, ihre Zartheit, auch die mutigen Gegenüberstellungen von Farben. Ein schönes Verwirrspiel, voll Ironie, Witz und Liebe zur Farbe.

Ich wünsche Ihnen Vergnügen beim Entdecken der Arbeiten von Maja Erdeljanin.

**Maja Erdeljanin**  
**»COLOR THERAPY«**  
**Malerei | Keramik**

Die in Novi Sad geborene Multikünstlerin Maja Erdeljanin thematisiert in ihrem Werkzyklus *FARB THERAPIE* die Macht der Manipulation: den Wirkungsmechanismus durch Marketing- und Mediawerbung auf Emotionen und das tägliche Leben der Menschen. Die Strategie, den Verbrauchern mit dem Kauf der beworbenen Produkte ein idealisiertes Bild von Erfolg und Glück zu schaffen. Und, und.

Maja Erdeljanin greift das künstlerische Credo des amerikanischen Objektkünstlers Robert Rauschenberg auf, die Kluft zwischen Leben und Kunst zu schließen, und lässt sich auf die Wirklichkeit des Alltags ein: »*FARB THERAPIE*« ist eine einzigartige, ironische Versuchsanordnung für das Erreichen psycho-physischer Harmonie und Energiespeicherung. Und ein intellektuelles Vergnügen für die Betrachter.